

1/26 ISPA News März 2026



Digitalrecht harmonisieren

gründlich.

INHALT

03

EDITORIAL
VON STEFAN EBENBERGER

04

DIGITAL NETWORKS ACT
Ein neuer Rechtsrahmen für
den Telekommunikationssektor

07

CYBER SECURITY ACT 2:
EU PLANT SCHÄRFERE REGELN
– ISPA FORDERT BALANCE
ZWISCHEN SICHERHEIT UND
WETTBEWERB

08

**BBA2030-STUDIE: WETTBE-
WERBSVERZERRUNG DURCH
BREITBAND-FÖRDERUNG**
ISPA FORDERT ÜBERARBEITUNG
DER FÖRDERRICHTLINIEN

09

**VERANTWORTUNG
IM ZEITALTER DER
DIGITALISIERUNG**
ATLAWS BIETET
DIGITALRECHTS-
ÜBERBLICK

10

**WERKZEUG, RATGEBER,
BEZUGSPERSON –**
94 PROZENT DER
JUGENDLICHEN
NUTZEN KI-CHATBOTS

14

NETIDEE CALL 21/2026
300.000 EURO FÖRDERUNG
FÜR INTERNET-PROJEKTE

15

RÜCKBLICK
ISPA-ACADEMY

16

ISPA AKTIV
INTERESSENVERTRETUNG
IM 1. QUARTAL

18

NEU IM TEAM

19

MEMBERS
MÄRZ 2026

Impressum: ISPA – Internet Service Providers Austria, 1090 Wien, Währinger Straße 3/18 | ZVR-Zahl: 55 12 23 67 5 | Herausgeber: Stefan Ebenberger | Chefredaktion: Moritz Yvon | Grafik: David Prem | Autor:innen dieser Ausgabe: Stefan Ebenberger, Carla Langthaler, Birgit Mühl, Felix Poppeikoff, Alina Savara, Mirjam Tercero, Katharina Weiße und Moritz Yvon | Blattlinie: Informationsmedium des Vereins Internet Service Providers Austria (ISPA) und dient zur Unterstützung des Ziels der Vereinstätigkeit: »Förderung des Internets in Österreich«. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen selbstverständlich nicht automatisch die Position der ISPA dar. Die ISPA haftet nicht für Schäden, die aus inkorrekten oder verspäteten Inhalten oder aus Handlungen resultieren, die im Vertrauen auf die Richtigkeit des Inhaltes getätigt wurden. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen stellen keine Rechts- oder Anlageberatung, sondern lediglich eine Information dar.



Von Stefan Ebenberger

Liebe Leser:innen!

das neue Jahr hat mit einer dichten Agenda für die digitale Welt begonnen – und vieles davon schlägt sich in dieser Ausgabe der ISPA News nieder. Es zeigt sich einmal mehr: Die großen Linien der Regulierung, die praktische Arbeit an Sicherheit und Kompetenzvermittlung sowie unsere Rolle als Branchenstimme greifen wie immer stark ineinander.

Ein zentrales Thema dieser Ausgabe ist der **Entwurf für den Digital Networks Act**, der den bisherigen Rechtsrahmen umfassend modernisieren soll. Die geplante Harmonisierung und die stärkere europäische Ausrichtung sind zentrale Weichenstellungen, die jedoch zahlreiche Fragen für Anbieter und Behörden aufwerfen. Wir werden diesen Prozess intensiv begleiten und die Expertise unserer Mitglieder aktiv einbringen. Ebenso präsent ist das Thema **Cybersicherheit**. Mit den Anforderungen des neuen Cyber Security Act und den parallelen Umsetzungen rund um NIS2 steigen die Herausforderungen für Unternehmen weiter. Die aktuelle Evaluierung der **Breitbandinitiative BBA2030** zeigt zudem, dass faire Rahmenbedingungen und offen zugängliche Netze zentral sind, um Wettbewerb zu ermöglichen und Fördermittel richtig einzusetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausgabe ist der **Safer Internet Day 2026**. Digitalisierung gelingt nur, wenn Menschen Technologien verstehen und sicher einsetzen können. Unsere neue Broschüre KI: Mut statt Mythen soll genau dazu beitragen – mit verständlichen Erklärungen und praktischen Beispielen für einen reflektierten KIEinsatz. Positiv bewerten wir auch die geplanten neuen Unterrichtsfächer „Informatik und Künstliche Intelligenz“ sowie „Medien und Demokratie“, die zeitgemäße Kompetenzen stärken sollen. Gleichzeitig betonen wir, dass nationale **Social-Media-Verbote** weder praktikabel noch durchsetzbar wären und europäische Lösungen erfordern.

Besonders freut es mich, dass wir auch intern Verstärkung bekommen haben: **Mag.^a Carla Maria Langthaler** unterstützt unser Team seit Kurzem als Juristin und wird künftig zahlreiche regulatorische Themen mitgestalten. Herzlich willkommen!

Die kommenden Monate werden politisch wie regulatorisch intensiv. Für uns als Verband bedeutet das, weiterhin aktiv Expertise einzubringen, konstruktiv an Lösungen mitzuwirken und im Austausch mit unseren Mitgliedern dranzubleiben. Ich lade Sie daher herzlich ein, sich in unseren Arbeitsgrup-

pen mit Ihren Erfahrungen und Perspektiven einzubringen – denn sie sind entscheidend dafür, dass wir gemeinsam gute Rahmenbedingungen für die Internetwirtschaft gestalten.

Und noch ein wichtiger Termin zum Vormerken: Am **28. Mai** findet das nächste **ISPA-Forum** statt. Wir freuen uns, aktuelle Entwicklungen dort mit Ihnen zu diskutieren und den Austausch innerhalb der Branche weiter zu stärken.

Viel Freude beim Lesen der aktuellen Ausgabe!

Ihr

Stefan Ebenberger
ISPA-Generalsekretär

DIGITAL NETWORKS ACT

Ein neuer Rechtsrahmen für den Telekommunikationssektor



Am 21. Jänner 2026 hat die Europäische Kommission den Entwurf für den Digital Networks Act (DNA) veröffentlicht. Mit dieser Verordnung verfolgt die Kommission das Ziel, Regelungen für digitale Infrastrukturen und Dienste in Europa umfassend zu modernisieren, zu vereinfachen und zu harmonisieren. Die Entstehung des DNA wurde von grundlegenden Vorarbeiten begleitet (z. B. dem White Paper der EU-Kommission „How to master Europe’s digital infrastructure needs?“ sowie die Berichte von Mario Draghi und Enrico Letta), die eine Zustandsbeschreibung des europäischen Kommunikationssektors abgeben. Dabei wurde festgestellt, dass der europäische Binnenmarkt für Kommunikationsdienste noch nicht verwirklicht ist und stattdessen weitgehend in 27 nationale Märkte fragmentiert ist. Ein zentrales Ziel des DNA ist also die Verwirklichung des Binnenmarkts für elektronische Kommunikationsdienste.

Modernisierung und Vereinfachung des Rechtsrahmens

Der DNA soll den bisherigen European Electronic Communications Code (EECC) vollständig ersetzen. Er integriert weitere zentrale Rechtsakte: die BEREC-Verordnung (Verordnung zur Einrichtung des Gremiums Europäischer Regulierungsstellen für elektronische Kommunikation), Teile der Open Internet Regulation (Netzneutralitätsverordnung) sowie das Radio Spectrum Policy Programme (RSPP). Damit fasst der DNA mehrere bisher eigenständige Regelwerke in einen einheitlichen Rechtsakt. Als unmittelbar geltende Verordnung soll der DNA ab Inkrafttreten seine Wirkung ohne nationale Umsetzung in sämtlichen Mitgliedstaaten der Europäischen Union entfalten.

Der DNA ist ein umfangreicher Rechtsakt. Im Folgenden werden – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – ausgewählte Inhalte des Entwurfstexts vorgestellt.

Ziele und Schwerpunkte des DNA

Der DNA definiert zentrale Zielsetzungen. Dabei ergänzt er die bisherigen Ziele, die schon unter dem European Elect-

ronic Communications Code galten, wie die Förderung von Wettbewerb, Konnektivität, Schutz der Endnutzer:innen und die Entwicklung eines europäischen Binnenmarkts. Neu hinzugekommen sind nun die gezielte Förderung von Digitalisierung (z. B. Cloud und KI), die Stärkung von Resilienz und Sicherheits- sowie Verteidigungsinteressen, Nachhaltigkeit durch energieeffiziente und CO₂-arme Netze sowie die Unterstützung weiterer EU-Politikfelder wie z.B. Raumfahrt. Damit werden neben den klassischen Zielen erstmals auch strategische und technologische Zukunftsaspekte als regulatorische Ziele festgelegt.

„Single-Passport“-Regelung

Der DNA sieht eine sogenannte „Single Passport Procedure“ vor. Künftig soll eine einzige Notifizierung in einem EU-Mitgliedstaat ausreichen, um EU-weit als Anbieter tätig werden zu können. So sollen Doppelgleisigkeiten und bürokratische Hürden beim Marktzugang abgebaut werden. Erleichterungen schafft diese Regelung aber lediglich bei der Registrierung für die Allgemein genehmigung. Denn Diensteanbieter, die in mehreren Mitgliedstaaten tätig sind, werden auch künftig die regulatorischen Vorschriften all dieser Mitgliedstaaten einhalten müssen.

Neuerungen bei der Frequenzverwaltung

Neuerungen sieht der DNA auch im Bereich der Funkfrequenzen vor, wie etwa die Möglichkeit einer längerfristigen oder verlängerbaren Vergabe von Frequenzen. Für Satellitendienste soll ein unionsweites Frequenzmanagement eingeführt werden, hier sollen zentrale EU-Zulassungen die nationalen Einzelgenehmigungen ersetzen.

Copper Switch-off: Der Weg zur Glasfaser

Ein zentrales Anliegen des DNA ist der flächendeckende Übergang von Kupfer- auf Glasfasernetze. Der sogenannte Copper Switch-off soll mittels eines klar strukturierten Migrationspfads erfolgen, für den umfassende Vorgaben formuliert werden. Der Übergang soll in zwei Phasen stattfinden. Bis spätestens 31. Oktober 2029 muss jeder Mitgliedstaat einen nationalen Plan für die Migration zu Glasfasernetzen („transition to fibre plan“) vorlegen. Dieser Plan soll die konkreten Netzabdeckungsdaten und Migrationsmeilensteine enthalten, laufend überprüft und bei Bedarf angepasst werden können. Die eigentliche Abschaltung der Kupfer-

fernetze soll ebenfalls zweistufig erfolgen und sich an der Versorgungslage orientieren: In Regionen, in denen mindestens 95 % der Grundstücke bereits mit Glasfaser versorgt sind und leistbare Endnutzerdienste mit vergleichbarer Qualität zum Kupfernetz verfügbar sind, soll die nationale Regulierungsbehörde bis Ende 2029 eine verbindliche Abschaltanordnung erlassen. Die tatsächliche Abschaltung des Kupfernetzes soll dann spätestens vier Jahre nach dieser Anordnung abgeschlossen sein. In allen übrigen Gebieten soll eine Abschaltanordnung bis spätestens Ende 2035 erfolgen, wobei auch hier eine maximale Frist von vier Jahren für die Umsetzung gilt. Ein Opt-out von der Abschaltung soll für die Mitgliedstaaten nur in eng begrenzten Ausnahmefällen möglich sein, etwa wenn der Glasfaserausbau wirtschaftlich nicht tragfähig ist.

Der DNA soll Endnutzer verstärkt vor Betrug mit Hilfe elektronischer Kommunikationsdienste schützen.

Für Anbieter bedeutet dies, dass sie rechtzeitig eigene Abschaltpläne für Kupfernetze in den betroffenen Regionen erstellen müssen. Darin sollen unter anderem technische Maßnahmen, Zeitpläne sowie Kommunikationsstrategien für die Migration von Kund:innen und Vorleistungsnehmern geregelt werden.

Diese Pläne werden von der nationalen Regulierungsbehörde geprüft und gegebenenfalls angepasst. Während des Umstiegs sollen Anbieter verpflichtet sein, die Funktionsfähigkeit essenzieller Dienste (z. B. Notruf, medizinische Geräte) sicherzustellen oder gleichwertige Alternativen bereitzustellen. Endkund:innen sollen frühzeitig und transparent über Zeitpunkte, notwendige Umstellungen und verfügbare Alternativen informiert werden. Darüber hinaus soll die Regulierungsbehörde zusätzliche Schutzmaßnahmen erlassen können, um die Versorgung mit erschwinglichen und angemessenen Internet- und Sprachdiensten sicherzustellen.

Der DNA sieht zudem eine Anschlussverpflichtung für FTTH-Betreiber vor. In allen Abschaltregionen sollen sie bei entsprechender Nachfrage die erreichbaren Haushalte an das Glasfasernetz anbinden müssen. Gibt es mehrere Anbieter, soll die Regulierungsbehörde diese Pflicht einem bestimmten Betreiber zuweisen können.

Neuerungen bei der Wettbewerbsregulierung

In den Debatten rund um die Vorarbeiten zum DNA vertrat die Kommission das Ziel, die sektorspezifische Wettbewerbsregulierung stark zurückzubauen,

was dazu geführt hätte, dass Wettbewerbsprobleme am Telekommunikationssektor nur mit den Mitteln des allgemeinen Wettbewerbsrechts adressiert hätten werden können. Im vorliegenden Entwurf ist sie jedoch – nicht zuletzt aufgrund des Widerstands von mehreren Mitgliedstaaten und Unternehmen – von diesem Vorhaben weitgehend abgerückt. Der DNA setzt weiterhin auf das bewährte Modell der Ex-ante-Wettbewerbsregulierung. Das bedeutet, dass die nationale Regulierungsbehörde auch künftig die Möglichkeit behalten soll, mit regulatorischen Maßnahmen in die jeweiligen mitgliedstaatlichen Märkte einzugreifen. Allerdings wurden im Vergleich zum bestehenden Gesetzestext einige Änderungen vorgenommen, deren konkrete Auswirkungen noch nicht gänzlich klar sind. Fest steht, dass die Märkteempfehlung der Europäischen Kommission aus 2020 vorerst aufrecht bleiben soll und somit weiterhin vorgeben wird, welche Produkt- und Dienstleistungsmärkte als regulierungsbedürftig gelten. Allerdings sieht der DNA vor, dass die Kommission zukünftig untersuchen wird, ob die Märkteempfehlung nach wie vor notwendig ist. Zudem kann die Kommission die Märkteempfehlung (wie bereits nach dem geltenden Recht) einseitig abändern – auch dahingehend, dass keine Märkte mehr zur Vorabregulierung vorgeschlagen werden („leere Märkteempfehlung“). Für nationale Regulierungsbehörden würde eine Abschaffung der Märkteempfehlung die Hürde, regulatorische Auflagen auf einem nationalen Markt zu verhängen, erhöhen.

Eine bedeutsame Neuerung ist, dass damit unionsweit harmonisierte Zugangsprodukte eingeführt werden sollen. Diese sollen die Maßnahme erster Wahl sein, wenn eine nationale Regulierungsbehörde einem Unternehmen mit erheblicher Marktmacht Zugangsverpflichtungen auferlegen möchte. Eine Abweichung davon müsste die Regulierungsbehörde begründen. Dieses einheitliche Zugangsprodukt soll Anbietern das grenzüberschreitende Tätigwerden innerhalb der Union erleichtern. Wie genau dieses europäische Zugangsprodukt aussehen wird, bleibt allerdings im DNA – abgesehen von groben Rahmenvorgaben – noch offen und wird von der Kommission in einem Implementierungsakt festgelegt.

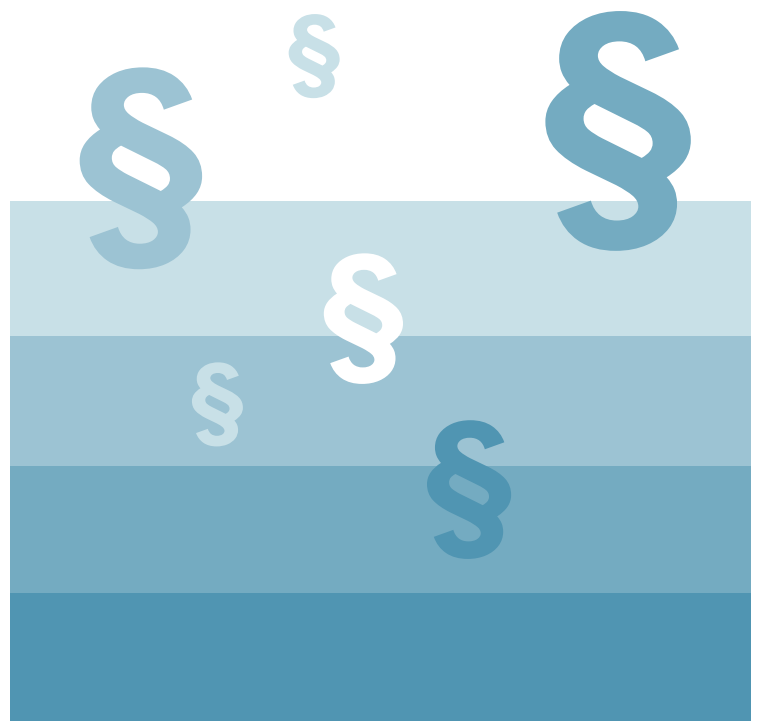
Durch den DNA soll zudem die Mitsprache der Europäischen Kommission bei Entscheidungen der nationalen Regulierungsbehörden (z. B. bei der Wettbewerbsregulierung) gestärkt werden. Während die Stellungnahmen der Kommission bereits heute bei bestimmten Entscheidungen der Regulierungsbehörden zu berücksichtigen sind, sollen der Kommission zukünftig vermehrt echte Vetorechte zukommen.

Schutz der Endnutzer:innen vor Betrug: DNA bringt neue Pflichten für Anbieter

Der DNA soll Endnutzer verstärkt vor Betrug mit Hilfe elektronischer Kommunikationsdienste schützen. Anbieter sollen zu diesem Zweck eng mit den nationalen Behörden zusammenarbeiten, um wirksame Maßnahmen zur Verhinderung betrügerischer Aktivitäten zu identifizieren und umzusetzen. Das Gremium der europäischen Regulierungsbehörden BEREC soll für diesen Zweck Leitlinien zu technischen und rechtlichen Maßnahmen für die Betrugsbekämpfung veröffentlichen. Diese Leitlinien sollen erstmals binnen 12 Monaten nach Inkrafttreten des DNA erlassen und mindestens alle zwei Jahre aktualisiert werden. Anschließend soll die nationale Regulierungsbehörde entsprechende Maßnahmen gegen Betrug erlassen und dabei die Leitlinien berücksichtigen. Zudem soll die Europäische Kommission ergänzende delegierte Rechtsakte erlassen können.

Ausblick: Der Weg zum Inkrafttreten

Mit der Veröffentlichung des Entwurfs durch die Europäische Kommission Ende Jänner 2026 hat das ordentliche Gesetzgebungsverfahren begonnen. Dabei agieren das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union als gleichberechtigte Gesetzgeber: Beide prüfen den Entwurf unabhängig voneinander und können Änderungsanträge einbringen. Sollten zwischen Parlament, Rat und Kommission unterschiedliche Auffassungen bestehen, beginnt das sogenannte Trilogverfahren. In diesen informellen Verhandlungen versuchen Vertreter:innen aller drei Institutionen, eine Einigung über den finalen Gesetzestext zu erzielen. Die ISPA wird ihre Mitglieder weiterhin über neue Entwicklungen zum DNA auf dem Laufenden halten und sich aktiv den Prozess auch europäischer und nationaler Ebene einbringen.



CYBER SECURITY ACT 2

EU plant schärfere Regeln – ISPA fordert Balance zwischen Sicherheit und Wettbewerb

Die Europäische Union will mit dem Cyber Security Act 2 (CSA2) die Widerstandsfähigkeit ihrer digitalen Infrastruktur und Cybersicherheit stärken. Vorgesehen wird ein Verfahren zur Identifikation von Hochrisiko-Staaten und -Unternehmen, das tiefgreifende Auswirkungen auf die IKT-Lieferkette und die Betreiberlandschaft haben wird.

Hochrisiko-Staaten und die IKT-Lieferkette im Fokus

Im ersten Schritt werden sogenannte „Hochrisiko-Drittstaaten“ identifiziert. Entscheidend sind dabei böswillige Cyberaktivitäten, nationale Gesetze zur Schwachstellenmeldung und das Fehlen unabhängiger Kontrollmechanismen. Die EU-Kommission hat bereits Kandidaten im Blick, besonders Russland und China, die – auch wenn sie nicht ausdrücklich genannt werden – als Hochrisiko-Drittstaaten eingestuft werden sollen. Die USA sind nach aktuellem Stand nicht erfasst.

Im zweiten Schritt werden Unternehmen aus den Hochrisiko-Staaten identifiziert, die als besonders risikobehaftet gelten. Dann analysiert die Kommission, welche Sektoren besonders betroffen sein könnten. Anschließend können verschiedene Maßnahmen ergriffen werden, bis hin zum Ausschluss der betroffenen Unternehmen aus der europäischen IKT-Lieferkette. Für einen solchen Fall würde die EU eine Übergangsfrist festlegen, innerhalb derer die entsprechenden Komponenten ausgetauscht werden müssen.

Die Kommission betont, dass sie bei allen Schritten eng mit den Mitgliedstaaten zusammenarbeiten und die Prozesse transparent dokumentieren will. Unternehmen, deren Herkunftsstaat als Hochrisiko bewertet wurde, können zudem eine Ausnahme

beantragen und müssen dafür nachweisen, wie sie die festgestellten Risiken angemessen adressieren. Grundlage für die Analyse sind die Sektoren, die bereits in der NIS-2-Richtlinie als besonders kritisch definiert wurden.

Jedenfalls betroffen ist die Telekom-Branche: Bereits 2020 empfahl die Kommission, Hochrisiko-Anbieter aus 5G-Netzen auszuschließen. Nun soll der „5G-Werkzeugkasten“ verpflichtend werden: Mitgliedstaaten haben dann drei Jahre Zeit, Komponenten von Hochrisikoanbietern aus ihren Mobilfunknetzen zu entfernen. Für Festnetz- und Satelliteninfrastruktur werden die Fristen noch definiert. Eine finanzielle Kompensation für den Austausch kritischer Komponenten ist nicht vorgesehen, sodass Netzbetreiber die Kosten tragen müssen. Die Digitalkommissarin schätzte diese auf drei bis vier Milliarden Euro. Branchenvertreter gehen jedoch davon aus, dass sie tatsächlich um ein Vielfaches höher liegen könnten, vor allem wenn sämtliche Komponenten ausgetauscht werden müssen.

Zertifizierungen: Neuer Ansatz für Hersteller und Betreiber

Außerdem soll das europäische Zertifizierungsframeworks (ECCF) überarbeitet werden. Ziel ist es, Zertifizierungsschemata innerhalb von zwölf Monaten zu entwickeln. Besonders relevant ist die geplante „Cyber Posture“-Zertifizierung für Betreiber: Sie könnten ihre NIS2-Compliance künftig per Zertifikat nachweisen, unabhängig von den eingesetzten Produkten. Das wäre ein Paradigmenwechsel: weg von der rein technischen Produktzertifizierung, hin zur Zertifizierung organisatorischer Sicherheitsmaßnahmen. Für Hersteller ist eine Produktzertifizierung mit expliziter Verzahnung zum Cyber Resilience Act (CRA) vorgesehen. ECCF-Zertifi-

kate sollen als Konformitätsnachweis dienen können.

Position der ISPA: Cybersicherheit braucht faire Rahmenbedingungen

Die ISPA begrüßt das Ziel, die Cybersicherheit in Europa zu stärken und kritische Infrastruktur besser zu schützen. Allerdings dürfen die geplanten Maßnahmen nicht zulasten von fairem Wettbewerb, Versorgungssicherheit und technologischer Offenheit gehen. Ein pauschaler Ausschluss von Anbietern aus bestimmten Ländern kann den Markt verknappen und Monopolstrukturen begünstigen. Besonders kleinere Provider sind gefährdet, da sie weniger flexibel auf neue Vorgaben reagieren können. Ein weiterer kritischer Punkt sind die Kosten: Da keine Kompensation vorgesehen ist, werden diese zwangsläufig an die Endkund:innen weitergegeben. Das macht Internetanschlüsse und digitale Dienste teurer.

Die ISPA fordert daher, dass Cybersicherheit mit Augenmaß umgesetzt wird. Regulatorische Maßnahmen müssen den Wettbewerb erhalten, die Versorgungssicherheit gewährleisten und technologieoffen sein. Entscheidend ist, dass Sicherheitsstandards klar definiert werden und Innovation nicht gebremst wird. Transparente Verfahren und nachvollziehbare Kriterien sind unerlässlich, ebenso wie die Möglichkeit für Unternehmen, Ausnahmen zu beantragen. Auch die Zertifizierungsregeln sollten den Markt nicht unnötig belasten und Innovation fördern.

Die ISPA wird den Prozess aktiv begleiten und sich dafür einsetzen, dass Cybersicherheit, fairer Wettbewerb und Digitalisierung Hand in Hand gehen.

BBA2030-STUDIE: WETTBEWERBS- VERZERRUNG DURCH BREITBAND-FÖRDERUNG

ISPA FORDERT ÜBERARBEITUNG DER FÖRDERRICHTLINIEN

Rund 1 Milliarde Euro hat Österreich im Rahmen der Initiative Breitband Austria 2030 (BBA2030) in den Breitbandausbau investiert. Eine Evaluierung von Eco-Austria und WIK Consult im Auftrag des Ministeriums kommt nun zum Schluss: Das Geld wird oft nicht wie eigentlich vorgesehen verwendet. Einige Unternehmen benutzen die öffentlichen Gelder, um sich einen fragwürdigen Wettbewerbsvorteil gegen die Konkurrenz zu verschaffen.

EVALUIERUNG SIEHT „VERSUCH EINER DE FACTO MONOPOLISIERUNG DES NETZES“

Vorgesehen ist, dass alle Internet-Anbieter die geförderten Netze nutzen können, ähnlich wie auch Strom- und Gasleitungen unabhängig vom Lieferanten sind. Das schafft Wettbewerb, der den Kund:innen durch größere Auswahl und günstigere Preise zugutekommt – auch der volkswirtschaftliche Nutzen wurde in vorangegangenen Studien bestätigt. Doch manche Unternehmen, die die Glasfasernetze bauen, sind mit einem Internet-Anbieter verbunden – und wollen diesen dann bevorzugen, und zwar „mit allen (erlaubten und unerlaubten) Mitteln“, wie es in der Untersuchung heißt, „bis hin zum Versuch einer de facto Monopolisierung des Netzes“.

ISPA FORDERT STRENGERE UND BESSER DURCHGESETZTE FÖRDERRICHTLINIEN

Für die ISPA ist das inakzeptabel, erklärte Generalsekretär Stefan Ebenberger in einer Pressemitteilung. Die Breitband-Milliarde sei dazu da, dass es in ganz Österreich leistungsfähiges Internet gibt – nicht dazu,

einzelne Unternehmen vor Wettbewerb zu schützen. Öffentliches Geld müsse im Interesse der Öffentlichkeit verwendet werden. Ebenberger sieht Politik und Behörden in der Pflicht: Einerseits müssen die Förderrichtlinien überarbeitet werden, sodass die Bestimmungen für den offenen und diskriminierungsfreien Zugang zu geförderten Netzen für alle Marktteilnehmer klar und unmissverständlich sind. Andererseits sei es notwendig, die bestehenden Vorgaben schneller und mit mehr Nachdruck durchzusetzen und natürlich die Kosten pro Anschluss zu senken.

FÖRDERUNGEN: WIRTSCHAFTLICHE NOTWENDIGKEIT VOR POLITISCHER OPTIK

Darüber hinaus sollten aber auch manche Förderungen grundsätzlich hinterfragt werden. Immer wieder werden Gelder für einen Netzausbau ausgeschüttet, wo das weder wirtschaftlich notwendig noch im Sinne eines funktionierenden Marktes sinnvoll ist. Gerade regionale und kommunale Förderungen sind oft eher politisch motiviert als sachlich indiziert. Glasfaserausbau möge wahltaktisch attraktiv sein, so Ebenberger, aber wenn sie nur den Markt überhitzen und die Baukosten künstlich in die Höhe treiben, sei das nicht im Sinne der Endkund:innen. Die ISPA spricht sich für eine Förderung des Netzausbaus aus – aber nur, wo dieser sonst nicht rentabel ist. Andernfalls sind die unerwünschten Nebenwirkungen zu groß.

VERANTWORTUNG IM ZEITALTER DER DIGITALISIERUNG



Die EU-Digitalgesetzgebung ist in wenigen Jahren sehr dicht geworden: AI Act, Digital Services Act, Data Act, NIS2 u. v. m. Für IKT-Unternehmen ist das ein Standortfaktor. Wer unsicher ist, welche Regeln gelten, verschiebt Projekte, bremst Innovation oder geht teure Risiken ein. Gleichzeitig wird die Rechtslage weiter umgebaut: Mit dem Digital-Omnibus-Entwurf hat die Europäische Kommission im November 2025 eine Reformdebatte angestoßen.

ATLAWS BIETET ORIENTIERUNG

Hier setzt das Projekt ATLAWS des Research Institute – Digital Human Rights Center an: eine öffentlich zugängliche, nutzungsfreundlich strukturierte „Landkarte“ zentraler EU-Digitalrechtsakte. Der Ansatz ist pragmatisch. Statt mit Volltexten zu überfordern, bündelt ATLAWS Schlüsselinformationen zu Anwendungsbereich, Kernpflichten, Überschneidungen, Rechtsfolgen, praktischen Anwendungsfällen und weiterführendem

Material als Übersetzungsinstrument für die Praxis. Wer wissen muss, ob der eigene Dienst unter den DSA fällt, welche Risikokategorie nach dem AI Act erfüllt wird oder welche Strategie der Gesetzgeber mit dem Data Act verfolgt, erhält einen

raschen Überblick. Das Projekt wurde durch die Unterstützung der ISPA und weiterer Partner ermöglicht (BMF, AIT/Gaia-X Hub Austria, OSSBIG, Austria-Tech, uniko, BMB).

INFORMATIONEN ZUR AKTUELLEN RECHTSLAGE

ATLAWS ist nicht statisch: Die Inhalte wurden vor Kurzem aktualisiert. Dies war notwendig, weil sich in kurzer Zeit auf EU- und nationaler Ebene viel getan hat. In die Überarbeitung wurden insbesondere Begleit- und Umsetzungsgesetze eingearbeitet und Leitlinien und Auslegungshilfen der Europäischen Kommission herangezogen. Die Überarbeitung des ATLAWS im Dezember 2025 wurde durch die erneute großzügige Unterstützung von ISPA, AIT und Gaia-X Hub Austria, sowie der OSSBIG ermöglicht. Am 21. Jänner 2026 wurden die Neuerungen in einem Workshop vorgestellt und diskutiert. Stefan Ebenberger (ISPA), Helmut Leopold (Gaia-X Hub Austria/AIT)

und Georg Hahn (OSSBIG) tauschten sich mit Christof Tschohl (wissenschaftlicher Leiter) und Mirjam Tercero (Projektleitung und Senior Researcher) u. a. über Pflichten nach dem NIS-Gesetz für österreichische IKT-Unternehmen sowie über Chancen am Datenmarkt durch Data Act und DGA aus. Gemeinsame Einschätzung: Verantwortung und Compliance können durchaus ein Wettbewerbsvorteil sein.

BEITRAG ZUR WETTBEWERBSFÄHIGKEIT UND ZUM SCHUTZ DER FREIEN GESELLSCHAFT

ATLAWS richtet sich insbesondere an KMU und Organisationen ohne große Rechtsabteilungen, sowie an Akteur*innen, die erst in den digitalen Markt einsteigen wollen. Wenn Regeln verständlich werden, können Daten fließen: nicht als „freie Ware“, sondern als kontrolliert nutzbare Ressource in Wertschöpfungsketten, in denen Rechte, Rollen und Verantwortlichkeiten fair verteilt sind. ATLAWS bietet etwas, das in der aktuellen Normenflut selten geworden ist: systematische Klarheit. In einer Zeit, in der Europa digitale Souveränität, Grundrechtswahrung und Wettbewerbsfähigkeit behaupten will, ist Verständlichkeit eine Voraussetzung der Wirksamkeit von Regelungsinstrumenten.

<https://wiki.atlaws.eu/>



Gastbeitrag von Dr.ⁱⁿ Mirjam Tercero
CIPP/E (Research Institute AG & Co KG)



WERKZEUG, RATGEBER, BEZUGS- PERSON –

94 PROZENT DER JUGEND- LICHEN NUTZEN KI-CHATBOTS

KI



Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft standen Seite an Seite zum Safer Internet Day (v. l. n. r.: Birgit Satke, Alexander Pröll, Barbara Buchegger und Stefan Ebenberger).

Am 10. Februar 2026 fand der diesjährige Safer Internet Day statt. Seit bereits 20 Jahren begleitet die ISPA diese Initiative gemeinsam mit dem Österreichische Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT) und der Telefon-Helpline Rat auf Draht.

Zur Safer Internet Initiative gehört auch die Durchführung einer Studie rund um die Nutzung digitaler Anwendungen von Kinder- und Jugendlichen. In diesem Jahr drehte sich alles um KI. Die aktuelle Studie trägt den Titel: „KI-Chatbots als Alltagsbegleiter für Jugendliche“.

Die Zahlen machen deutlich: Künstliche Intelligenz ist für Jugendliche inzwischen ein selbstverständlicher Begleiter. 94 Prozent der 11- bis 17-Jährigen nutzen KI-Chatbots – vor allem für schulische und zunehmend auch für persönliche Themen. „KI-Tools sind bei Fragen oft die erste Anlaufstelle für Jugendliche. Gleichzeitig gibt es aber große Wissenslücken, wenig Bewusstsein für Risiken und den Wunsch nach einem besseren Verständnis von KI“, so Barbara Buchegger, die die pädagogische Leiterin von Saferinternet.at ist.

An der Safer Internet Studie nahmen 500 Kinder und Jugendliche aus Österreich im Alter von 11 bis 17 Jahren teil. Sie wurde vom Institut für Jugendkultur- und Kulturvermittlung im Auftrag des ÖIAT und der ISPA durchgeführt. Ergänzt wird die Studie durch zwei vertiefende Fokusgruppen, in denen Jugendliche über ihre KI-Nutzung vertiefend gesprochen haben.

DIE KI-NUTZUNG DER JUGEND

Aus den Ergebnissen der Studie wird klar: Künstliche Intelligenz ist im Alltag der Jugendlichen angekommen. 94 Prozent der 11- bis 17-Jährigen geben an, KI-Chatbots zu verwenden. Dabei ist ChatGPT die mit Abstand beliebteste Anwendung, der Open AI Chatbot wird von 90 Prozent der Befragten Kinder und Jugendlichen genutzt. Knapp ein Viertel der Befragten (24%) nutzt Chat GPT täglich und über 40 Prozent geben an, ChatGPT zumindest mehrmals pro Woche zu nutzen. Auch vergleichbare Chatbots werden von den Jugendlichen genutzt, jedoch deutlich weniger wie Gemini von Google (23 %) oder CoPilot von Microsoft (11 %). ISPA-Generalsekretär Stefan Ebenberger freut sich über das große Inte



Der Andrang war groß bei der Pressekonferenz im Presseclub Concordia.



ISPA-Generalsekretär Stefan Ebenberger erklärte, was die Internetwirtschaft schon heute für ein sicheres Internet tut.

Jugendlichen an KI-Anwendungen: „Künstliche Intelligenz ist in der Gesellschaft angekommen und hat großes Potenzial. Die Jugendlichen erkennen die Bedeutung der künstlichen Intelligenz, wenden sie an und legen so eine erste wichtige Basis für ihre eigene Zukunft. Wir müssen sie frühzeitig unterstützen, damit sie einen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit KI erlernen.“

Die Schule ist dabei der wichtigste Einsatzbereich von KI. Jugendliche sehen KI vor allem als wichtiges Werkzeug für die Schule: Fast drei Viertel (73 %) verwenden KI-Tools für schulische Zwecke und Hausaufgaben. Weiters werden KI-Tools unter anderem für das Suchen und Zusammenfassen von Informationen (47 %), für Erklärungen (34 %), zur Formulierung von Texten (27 %) und zum Lösen von Rechenaufgaben (20 %) verwendet. Zwischen den Geschlechtern und Altersgruppen (11 bis 14 Jahre und 15 bis 17 Jahre) zeigen sich dabei deutliche Unterschiede: Weibliche und ältere Jugendliche nutzen KI in allen Anwendungsbereichen häufiger. Im schulischen Bereich liegen weibliche Jugendliche (78 %) um 10 Prozentpunkte vor den männlichen (68 %).

KI ALS RATGEBER

Jugendliche fragen KI regelmäßig um Information und Rat. Nicht nur in der Schule, sondern auch für alltägliches gelten KI-Tools für die Befragten als Anlaufstelle. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen (55 %) nutzt KI häufig oder gelegentlich, um sich Informationen und Ratschläge für verschiedene Lebensbereiche zu holen, z. B. zu Freizeitgestaltung, Hobbys, Gesundheit oder Beziehungen. Ein knappes Drittel (31 %) verwendet KI-Tools, um Sorgen oder Probleme zu besprechen. Einem Viertel (26 %) dienen sie zum Stressabbau oder um Ärger loszuwerden.

Vier von zehn Befragten (40 %) empfinden es oft als hilfreicher, eine KI zu fragen als einen Menschen. Die Verfügbarkeit, also dass KI-Chatbots immer und zu jeder Zeit ant-

worten, ist für Jugendliche der wichtigste Grund (59 %) für deren Verwendung. Darüber hinaus schätzen sie die Zeiterparnis (43 %) und die unkomplizierte Nutzung (39 %).

Die Chatbots haben zunehmende Bedeutung für Jugendliche im emotionalen und zwischenmenschlichen Bereich. Fast ein Viertel (24 %) der Befragten nutzt KI zumindest manchmal, um freundschaftliche Unterhaltungen zu führen, knapp ein Fünftel (19 %) sogar für romantische Gespräche. Etwa drei von zehn Befragten sind der Meinung, dass KI eine Art Freundin oder Freund sein kann (29 %) und Trost zu spenden vermag (28 %). Über ein Viertel (26 %) glaubt, dass sich Jugendliche tatsächlich in einen Chatbot verlieben könnten. Das zeigt, wie attraktiv Chatbots für junge Menschen sind und welche Bedeutung sie im Alltag der Jugendlichen haben. Eine wichtige Rolle spielt hierbei die bestätigende und gefällige Kommunikationsweise von KI-Chatbots. Dadurch wirken Chatbots oft empathisch und vermitteln scheinbares Verständnis.

Mittlerweile gibt ein Viertel der Jugendlichen (25 %) an, dass es ihnen leichter fällt, mit Chatbots über persönliche Themen zu sprechen als mit Menschen.

Gleichzeitig sind ihnen die möglichen Schattenseiten der KI bewusst.

„Wenn man sich schon von klein auf mit Problemen an die KI wendet, könnte es einem dann schwerer fallen, mit einer echten erwachsenen Person zu kommunizieren“, so eine Teilnehmerin aus den Fokusgruppen.

„Künstliche Intelligenz ist für Jugendliche zum digitalen Begleiter geworden. Gerade deshalb dürfen wir sie mit den Risiken nicht alleinlassen. Wir brauchen mehr Bildung über KI, in der Schule sowie mithilfe der Digitalen Kompetenzoffensive, klare Regeln und ein

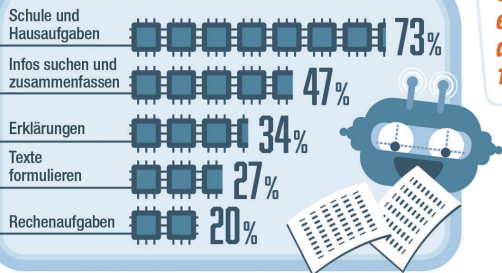


KI-Chatbots als Alltagsbegleiter für Jugendliche

Warum wird KI genutzt?



Wofür wird KI genutzt?



KI als digitale Vertrauensperson



28% vertrauen der KI intime Inhalte an.

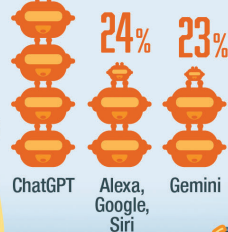
90% finden die Antworten der KI insgesamt hilfreich.

57% finden, die KI gibt gute Ratschläge.

53% sind für eine Altersgrenze, die Mehrheit für 14 Jahre.

90%

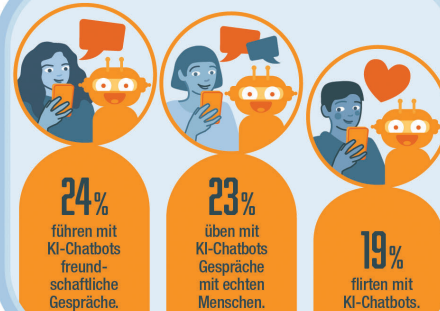
94% nutzen KI-Chatbots.



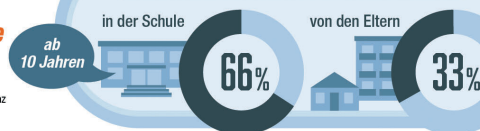
Geringes Risikobewusstsein



Soziale Interaktion mit KI-Chatbots



Wo sollte der Umgang mit KI erlernt werden?



gemeinsames Verantwortungsbewusstsein“, meint Staatssekretär Alexander Pröll, bei der Studienpräsentation am 9. Februar 2026. KI-Tools können aber auch helfen, Gespräche mit anderen Menschen vorzubereiten und zu üben. Bereits 23 Prozent der Befragten machen davon zumindest manchmal Gebrauch. In den Fokusgruppen schildern die Jugendlichen, dass sie mithilfe von KI vor allem heikle oder konfliktbeladene Gespräche vorbereiten – etwa, um mit Lehrkräften über als unfair empfundene Bewertungen zu sprechen, mit Eltern über schlechte Noten oder mit Freundinnen und Freunden bzw. in Beziehungen über Konflikte.

KI KANN UNWOHLSEIN HERVORRUFEN

Die Mehrheit der Jugendlichen (57 %) ist der Ansicht, dass Chatbots häufig gute Ratschläge geben. Dennoch hat sich bereits fast jede fünfte befragte Person (18 %) aufgrund einer KI-Antwort unwohl gefühlt, wobei männliche Jugendliche (23 %) dies deutlich häufiger wahrnehmen als weibliche (13 %). Aus den Fokusgruppen geht hervor, dass unangenehme Erfahrungen etwa dadurch entstehen, dass Ratschläge zum Umgang mit Menschen als manipulativ emp-

funden werden oder Antworten negative Gefühle eher verstärken, statt zu entlasten.

Besonders problematisch ist es, wenn KI in sensiblen oder belastenden Situationen als Unterstützung genutzt wird. KI-Systeme können diese nicht in gleichem Ausmaß bieten wie Menschen, betont Birgit Satke von Rat auf Draht: „Gerade bei persönlichen oder psychischen Problemen kann eine Beratung durch KI-Chatbots zunächst als Überbrückung dienen, sie stößt aber schnell an ihre Grenzen und kann eine qualifizierte Beratung nicht ersetzen. Wir beobachten außerdem immer wieder, dass Chatbots Falschinformationen zu Beratungsstellen ausgeben.“

DATENSCHUTZ SPIELE KEINE GROSSE ROLLE

Das Vertrauen der Jugendlichen in KI ist groß: Mehr als die Hälfte (52 %) verlässt sich darauf, dass ChatGPT & Co korrekte Informationen liefern. Vier von zehn Befragten (40 %) überprüfen selten bzw. nie, ob die Ergebnisse tatsächlich stimmen. „Auch wenn die Antworten oft plausibel wirken und strukturiert erscheinen, darf man nicht vergessen,

dass KI-Chatbots keine Suchmaschinen sind und falsche oder unvollständige Informationen liefern können. Umso wichtiger ist es, KI-Ergebnisse nicht ungeprüft zu übernehmen. Außerdem sollte man bereits vorab überlegen, ob eine Suchmaschine oder ein Chatbot für die Frage geeigneter ist“, betont Barbara Buchegger im Zuge der Pressekonferenz zur Studienpräsentation. Sorgen bereitet der Mehrheit der Jugendlichen (56 %), dass KI-Tools möglicherweise die Fähigkeit, selbständig über etwas nachzudenken, schwächen könnten. „Man wird irgendwie faul, wenn man alles fragen kann“, so eine Jugendliche in den Fokusgruppen.

Der Datenschutz spielt für die befragten Jugendlichen eine untergeordnete Rolle. Besorgniserregend ist, dass 28 Prozent der Befragten glauben, ihre Eingaben in KI-Chatbots seien vertraulich und könnten von niemandem eingesehen oder genutzt werden. Nahezu die Hälfte (48 %) geht davon aus, dass andere Jugendliche persönliche Daten mit KI-Systemen teilen. Mehr als ein Viertel (28 %) vertraut KI-Chatbots sogar intime Inhalte an. ISPA-Generalsekretär Stefan Ebenberger plädiert hier für eine stärkere Sensibilisierung Jugendlicher zum Thema Datenschutz: „Jugendliche gehen teilweise unbedacht mit ihren persönlichen Daten um. Das Recht auf Privatsphäre und welche Auswahlmöglichkeiten es bei den unterschiedlichen Anwendungen gibt, muss eindringlicher vermittelt werden.“

JUGENDLICHE WOLLEN MEHR KI-BILDUNG

Jugendliche stehen Künstlicher Intelligenz überwiegend positiv beziehungsweise neutral gegenüber – sowohl mit

Blick auf die Gesellschaft als auch auf den persönlichen Nutzen. Mehr als die Hälfte (55 %) sieht KI vor allem als Chance für sich selbst, 31% geben teil, teils an und 7 Prozent der Befragten stufen KI als Gefahr für sich selbst ein. Damit schätzen sie KI für sich selbst positiver ein als für die Gesellschaft insgesamt. Hier geben 42% der Befragten an KI ist eine Chance für die Gesellschaft, 35 Prozent sehen Chancen und Gefahren teil, teils und für 15 Prozent sehen in der KI eine Gefahr für die Gesellschaft. Jugendliche wünschen sich mehr Orientierung im Umgang mit Künstlicher Intelligenz – das zeigt die Erhebung deutlich: Mehr als die Hälfte der Befragten (53 %) würde gerne besser verstehen, wie KI eigentlich arbeitet. Tatsächlich hat knapp die Hälfte der Jugendlichen (48 %) bislang noch nie die Funktionsweise von KI-Systemen altersgerecht erklärt bekommen. Was das Erlernen von Kompetenzen im Umgang mit KI betrifft, sehen Jugendliche vor allem das Bildungssystem in der Verantwortung. Zwei Drittel (66 %) erwarten sich Unterstützung durch die Schule, ein Drittel (33 %) von den Eltern. Jugendliche wünschen sich nicht nur Regeln, sondern vor allem fundierte Bildung, um KI sicher und verantwortungsvoll nutzen zu können. Auch beim Thema Altersgrenzen positionieren sich die Jugendlichen: Mehr als die Hälfte (53 %) spricht sich für eine Altersbeschränkung bei der Nutzung von KI-Chatbots aus. Davon halten die meisten Jugendlichen (39 %) eine Altersgrenze von 14 Jahren für sinnvoll. „Es braucht sichere KI-Chatbots, die auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnitten sind, damit sie den Umgang mit Chatbots in einem geschützten Rahmen erlernen können“, fordert Barbara Buchegger.

INFOMATERIAL KI: MUT STATT MYTHEN

Mit der Broschüre: KI: Mut statt Mythen“ will die ISPA mit gängigen Fehlinformationen rund um Künstliche Intelligenz aufräumen. Die Broschüre klärt auf und gibt praxisnahe Tipps zur KI-Anwendung. Kostenlos Exemplare sind für Eltern, Lehrende, Bildungseinrichtungen und gemeinnützige Initiativen über die ISPA-Website erhältlich.



ÜBER DIE SAFERINTERNET.AT STUDIE

Die Studie „KI-Chatbots als Alltagsbegleiter für Jugendliche“ wurde vom Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung im Auftrag des Österreichischen Instituts für angewandte Telekommunikation (ÖIAT) und der ISPA – Internet Service Providers Austria im Rahmen der EU-Initiative Saferinternet.at durchgeführt. Im Befragungszeitraum (Oktober/November 2025) nahmen 500 Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren, repräsentativ nach Alter, Geschlecht und Bildungshintergrund, teil. Zusätzlich wurden zwei Fokusgruppen in Jugendeinrichtungen mit insgesamt 14 Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren durchgeführt.

ÜBER DEN SAFER INTERNET DAY

Der **Safer Internet Day** ist ein weltweiter Aktionstag, der dieses Jahr bereits zum 23. Mal stattfand. Unter dem Motto „**Together for a better internet**“ werden **Projekte und Aktionen für ein besseres und sicheres Miteinander im digitalen Raum einzusetzen**. Im Mittelpunkt steht die **Unterstützung von Kindern und Jugendlichen** beim sicheren Umgang mit digitalen Medien.

NETIDEE CALL 21/2026

300.000 Euro Förderung für Internet-Projekte

Der neue Call der Förderaktion netidee startet. Innovative Internet-Projekte und die Weiterentwicklung bereits erfolgreicher Internet-Projekte werden mit insgesamt 300 Tsd. Euro gefördert. Vergeben wird zusätzlich der Martin-Prager-Integrationspreis. Eingereicht werden kann online auf www.netidee.at bis 7. Juli 2026.

Die Förderaktion steht allen offen: Privatpersonen, Unternehmen, Studierenden, Vereinen und Uni-Instituten – alle sind eingeladen, ihre innovativen Ideen und Projekte zum Thema Internet einzureichen.

BIS ZU 60.000 EURO PRO PROJEKT, PRÄMIERUNG IM NOVEMBER

Bis zu 60.000 Euro Förderung werden an Projekte ausgeschüttet. Gefördert werden technische und wirtschaftliche Internet-Innovationen und Projekte, die gesellschaftlichen Mehrwert schaffen. Zudem können Projekte zur Erhaltung und Weiterentwicklung von bereits bestehenden erfolgreichen und wichtigen Internet-Projekten und -Initiativen eingereicht werden.

Weitere Informationen gibt es auf www.netidee.at. Dort kann online bis zum 7. Juli 2026 eingereicht werden. Anschließend evaluiert der netidee-Förderbeirat die Anträge. Im November 2026 werden die Geförderten sowie die Gewinner:innen des Sonderpreises präsentiert.

Der gesamte Förderprozess läuft online ab, vom Antrag bis zur Auszahlung der Fördermittel. Sämtliche Projektergebnisse werden zur Nutzung und Weiterentwicklung unter Open Source bzw. Creative Commons Lizenzen veröffentlicht. So kann die gesamte Internet-Community davon profitieren.

MARTIN-PRAGER- INTEGRATIONSPREIS

Auch heuer wird der Martin-Prager-Integrationspreis in Höhe von 3.000 Euro vergeben. Dieser wurde in Gedenken an den verstorbenen Stiftungsrat der Internet Stiftung, KR Ing. Martin Prager, ins Leben gerufen. Der Preis wird an jenes geförderte Projekt vergeben, das am besten auf eine Stärkung der digitalen Teilhabe sowie die Nutzung des Internets für integrative Zwecke abzielt.

ÜBER NETIDEE

Netidee ist die große Open Source Internet-Förderaktion Österreichs. Organisiert und finanziert wird die Förderaktion von der Internet Stiftung, der Dachorganisation der heimischen Domain-Registry nic.at und des CERT. Die Stiftung verfolgt den gemeinnützigen Zweck, das Internet in Österreich zu fördern. Details auf www.netidee.at.

ISPA Academy

„Schon bereit für den EU AI Act?“

Unter dem Motto „Schon bereit für den EU AI Act?“ fand am 12. März 2026 die ISPA-Academy zum Thema KI-Governance statt. Die Veranstaltung richtete sich gezielt an Entscheidungsträger:innen, Compliance-Verantwortliche, Datenschutzbeauftragte sowie IT- und KI-Verantwortliche, die sich strukturiert auf die Anforderungen des AI Acts vorbereiten wollen. Zahlreiche Mitglieder nahmen bei unserer ersten ISPA-Academy dieses Jahres teil, sowohl im ISPA-Büro in der Währinger Straße als auch online.

Der EU AI Act, offiziell die Verordnung (EU) 2024/1689, ist das erste umfassende KI-Gesetz weltweit. Es regelt die Entwicklung und den Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Europäischen Union und betrifft sowohl Unternehmen und Organisationen, die KI-Systeme entwickeln, als auch jene, die solche Systeme nutzen. Mit dem neuen Regelwerk will die Europäische Union sicherstellen, dass KI ein reguliertes Werkzeug bleibt und kein Risiko für Grund- und Menschenrechte darstellt. Durch den europäischen Rechtsrahmen stehen Organisationen vor vielfältigen regulatorischen, organisatorischen und technischen Herausforderungen.

Diese Anforderungen standen im Mittelpunkt des Vortrags von Natalie Ségur-Cabanac, ISPA-Vorständin und Data Protection Officer bei Magenta. Besonders im Fokus des EU AI Acts steht die Risikopyramide als Herzstück des Gesetzes: Sie stuft KI-Anwendungen nach ihrem Gefahrenpotenzial ein und bestimmt daraus abgeleitet die jeweiligen Pflichten für Entwickler und Anwender von KI. Je höher das Risiko, desto umfassender die Anforderungen und Auflagen.

Die Teilnehmenden der ISPA-Academy erhielten einen praxisnahen Überblick über die wichtigsten Inhalte des AI Acts. Sie erfuhren, welche neuen Pflichten auf Unternehmen zukommen und wie Transparenz, Risikomanagement und Compliance wirkungsvoll verankert werden können. Darüber hinaus gab Ségur-Cabanac wertvolle Impulse, wie sich eine wirksame KI-Governance in den eigenen Organisationen umsetzen lässt.



NEUJAHRSEMPFANG IM MINISTERIUM

Am 19.1. waren ISPA-Präsident Harald Kapper und Generalsekretär Stefan Ebenberger auf Einladung von Vizekanzler Andreas Babler zu Gast beim Neujahrsempfang des Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS). Ein wertvoller Abend, der wieder einmal gezeigt hat: Der direkte Austausch zwischen Branche und Politik ist entscheidend für den Standort Österreich.

Besonders gefreut hat uns die High-level-Einbindung der Telekommunikationsbranche und der konstruktive Dialog mit dem Ministerium und Kabinett, den Kolleg:innen aus der Regulierung und unseren Branchenpartner:innen.

Dieser Austausch ist gerade jetzt besonders wichtig, denn die Agenda für 2026 ist ambitioniert: Auf europäischer Ebene geht es jetzt um den Digital Networks Act und in Österreich um die nationale Umsetzung des Gigabit Infrastructure Acts.

Wir stellen jetzt die Weichen für fairen Wettbewerb, sichere Infrastruktur und die Zukunft der IKT-Branche in Österreich. Wir freuen uns darauf, diese Themen gemeinsam mit den Entscheidungsträger:innen voranzutreiben.



DIE DIGITALE UNTERRICHTSSTUNDE

Anlässlich des Safer Internet Day fand am 10. Februar die erste digitale Unterrichtsstunde im Rahmen des Projekts Saferinternet.at statt, und die ISPA hat sich natürlich aktiv daran beteiligt. Sie wurde als Livestream an Schulklassen in mehreren Bundesländern übertragen und von Esther Csapo vom ORF moderiert, durch die Inhalte führten Birgit Mühl (ISPA) und Sandra Pöheim (ÖIAT).

Unter dem Titel „KI & DU“ ging es dabei unter anderem um den Umgang mit Künstlicher Intelligenz, Chancen und Risiken von KI-Tools, wann und wo sie sinnvoll eingesetzt werden können (und wo nicht), wo wir vielleicht nicht einmal bemerken, dass wir sie nutzen, und was Deepfakes, Voice Cloning und Face Morphing sind. Die Veranstaltung bot Lehrkräften die Möglichkeit, das Thema KI praxisnah und strukturiert im Unterricht zu behandeln.

Für die interaktive Beteiligung durch die Schüler:innen sorgten Live-Umfragen, Quizzes, Fragen und eine kreative Gruppenarbeitsphase. So könnten sie für den reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit KI-Tools sensibilisiert werden und am Ende sogar noch etwas gewinnen.

VAT-JAHRESEMPFANG

Am 24. Februar fand der Jahresempfang des Verbands Alternativer Telekom-Netzbetreiber (VAT) statt. Vertreter:innen aus Wirtschaft, Telekom und Regulierung diskutierten dabei über die Rahmenbedingungen für den Ausbau leistungsfähiger Gigabit-Netze in Österreich und die ISPA war durch Generalsekretär Stefan Ebenberger vertreten.

Inhaltlich ging es dabei vor allem um die geplanten Änderungen im Wohnungseigentumsgesetzes (WEG) und die sogenannte Genehmigungsfiktion, mit der der Ausbau von Glasfasernetzen beschleunigt werden kann. Mit ihr gilt die Zustimmung der Behörde als erteilt, wenn sie nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist über einen Antrag zum Glasfaserausbau entscheidet.



**ISPA-FORUM
28. MAI 2026**

**EUROPAS
DIGITALE
UNABHÄNGIGKEIT**

**REGULIERUNG,
SOVERÄNITÄT,
SICHERHEIT**

Alle Infos unter www.ispa.at



ISPA

NEU IM TEAM



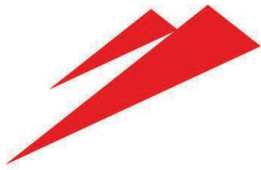
Mag.ª Carla Langthaler

Im Februar 2026 hat Mag.ª Carla Langthaler ihre Tätigkeit als Juristin bei der ISPA aufgenommen. Während des Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität Wien war sie zwei Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin in einer renommierten Rechtsanwaltskanzlei tätig und konnte dort umfassende praktische Erfahrungen sammeln. Ihre Gerichtspraxis schloss sie erfolgreich ab.

Berufsbegleitend studiert sie zudem den Master Internationale Rechtswissenschaften an der Universität Wien, um ihre juristische Ausbildung weiter zu vertiefen und internationale Perspektiven einzubringen. Ihr besonderes Interesse gilt dem Telekommunikations- und Wettbewerbsrecht, für das sie sich bereits während ihrer Ausbildung begeisterte. Dieses Engagement möchte sie nun bei der ISPA gezielt einbringen und weiter ausbauen. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit!

Sie folgt dabei dem langjährigen ISPA-Juristen Felix Poppeikoff nach, dem wir für seinen weiteren Weg alles Gute wünschen.

Neue ISPA- Mitglieder



PEAKNETWORKS HOSTING GMBH

Ökologische Cloud, Virtualisierung, Server, Kubernetes, Hosting und Domain Services für die DACH Region



KSV1870 NIMBUSEC GMBH

Die KSV1870 Nimbusec GmbH überwacht Webseiten auf Sicherheitsvorfälle und DSGVO Compliance. Unser Unternehmen wurde 2013 als Startup in Linz gegründet und hat sich seither zum international tätigen Spezialisten für IT-Security und Compliance entwickelt, seit 2020 sind wir eine Tochtergesellschaft des KSV1870, einer der führenden Wirtschaftsplattformen Österreichs, die mehr als 33.000 Unternehmen vertritt.

Kerntechnologien, wie Defacement- und Webshellerkennung und die kontinuierliche Analyse von Millionen von Webseiten, werden seit Gründung selbst entwickelt und entsprechend der dynamisch zunehmenden Bedrohungslage stetig optimiert und erweitert. Unsere Produkte und Dienstleistungen werden zur Überwachung einzelner Webseiten genauso genutzt wie zur kontinuierlichen Analyse globaler Onlineangebote von Großkonzernen.

Zusätzlich ist Nimbusec innerhalb der KSV1870 Gruppe für das Cyber-Risk Rating by KSV1870 (Third Party Cyber Risk Management) verantwortlich.

MEMBERS

MÄRZ 2026

A.K.I.S. GmbH ACS
Grünbergstraße 15/3/3
1120 Wien
+43 1 50374 51
akis@akis.at
www.akis.at

abatON EDV-Dienstleistungs GmbH CS
Hans-Resel-Gasse 17, 8020
Graz
+43 5 0240 0
office@abatON.at
www.abatON.at

**ACONet - Vienna University
Computer Center** A
Universitätsstraße 7,
1010 Wien
+43 1 4277 14030
helpdesk@aco.net
www.aco.net

AGNITAS AG S
Werner-Eckert-Straße 6
81829 München
+49 89 552908 0
info@agnitas.ag
www.agnitas.de

**AiNetTelekommunikations-
Netzwerk Betriebs
GmbH** ACS
Burggasse 15,
8750 Judenburg
+43 3572 83146 181
office@ainet.st
www.ainet.at

Alpen Glasfaser GmbH A
Handelskai 92, 1200 Wien
+43 1 795850
office@alpenglaser.at
www.alpenglaser.at

Alpenhost AS
Lerchenfeldergürtel 14/Tür 12
1070 Wien
+43 1 342 444 00
info@alpenhost.at
www.alpenhost.at

**Alphaphone
Telekommunikations GmbH**
Perfektastraße 57/4,
1230 Wien
+43 5 93200
office@alphaphone.at
www.alphaphone.at

**Amazon Deutschland
Services GmbH** CS
Marcel-Breuer-Straße 12
80807 München
+43 30 303062511
publicpolicy-de@amazon.de
www.amazon.de

**Anexia Cloud
Solutions GmbH** AS
Feldkirchnerstraße 140
9020 Klagenfurt am Wörther-
see
+43 50 556
info@anexia-it.com
www.anexia.com

**Antares-NetlogiX
Netzwerkberatung
GmbH** AS
Feldstraße 13
3300 Amstetten
+43 7472 65480
office@netlogix.at
www.netlogix.at

**APA-IT Informations
Technologie GmbH** ACS
Laimgrubengasse 10
1060 Wien
+43 1 36060 6060
it-vertrieb@apa.at
www.apa.at

APOLLO.AI GmbH S
Poschacherstraße 23/1
4020 Linz
office@updatemi.com
www.apollo.ai

ATVIRTUAL.NET KG S
Albert Heypeter-Gasse 25
2301 Gross-Enzersdorf
+43 2249 20277
contact@atvirtual.net
www.atvirtual.eu

**Austrian Data
Center Association**
Rockhgasse 6/6, 1010 Wien
+43 664 88378955
office@austriandatacenter.org
www.austriandatacenter.org

**BBOÖ Breitband
Oberösterreich GmbH** A
Energierstraße 1, 4020 Linz
+43 7322 57257 8002
markus.fellhofer@bbooe.at
www.bbooe.at

BK-DAT Electronics e.U.
Hiefelauer Straße 18
8790 Eisenerz
+43 3848 60048
info@bkdat.net
www.bkdat.net

**Breitbandserviceagentur
Tirol GmbH** S
Anichstraße 7
6020 Innsbruck
+43 512 209309
office@bbsa.tirol
www.bbsa.tirol

Brennercom Tirol GmbH AS
Eduard-Bodem-Gasse 8
6020 Innsbruck
+43 512 279279
info@brennercom-tirol.at
www.brennercom.tirol

**Bundesrechenzentrum
GmbH** CS
Hintere Zollamtsstraße 4
1030 Wien
+43 1 71123
office@brz.gv.at
www.brz.gv.at

CANCOM Austria AG AS
Wienerbergstrasse 53
1120 Wien
+43 50 822 0
info@cancom.com
www.cancom.at

**CC | Communications
(CCC.at)** AS
Kaiserbrunnstraße 34
3021 Pressbaum
+43 1 50164 0
office@ccc.at
www.ccc.at

**China Telecom
(Deutschland) GmbH** AS
Bockenheimer Landstraße 77
60325 Frankfurt am Main
+49 69 24003 2903
marketing.germany@china-
telecomglobal.com
www.cteurope.net

**Christoph Schmoigl |
edvUNION** S
Landskronngasse 5/1/1/1
1010 Wien
+43 1 7108502
cs@edvu.at
www.edv-union.at

**CIDCOM Werbeagentur
GmbH** CS
Phorusgasse 2 / 9
1040 Wien
+43 1 4064814 0
office@cidcom.at
www.cidcom.at

**Citycom
Telekommunikation
GmbH** AS
Gadollaplatz 1, 8010 Graz
+43 316 887 6200
office@citycom-austria.com
www.citycom-austria.com

**Cloudflare
Germany GmbH** S
Rosental 7, c/o Mindspace
80331 München
+49 89 26207202
support@cloudflare.com
www.cloudflare.com/de-de

**Colt Technology
Services GmbH** AS
Kärntner Ring 10-12, 1010 Wien
+ 49 69 56606 6591
christian.weber@colt.net
www.colt.net

**comm-IT EDV
DienstleistungsgmbH** A
Adamsgasse 1/20, 1030 Wien
+43 1 205210
office@comm-it.at
www.comm-it.at

Compass-Gruppe GmbH CS
Schönbrunner Straße 231
1120 Wien
+43 1 98116
office@compass.at
www.compass.at

**comteam it-solutions
GmbH** AS
Mitterfeldstraße 1
3300 Amstetten
+43 7472 20580
office@it.comteam.at
www.comteam.at

**conova communications
GmbH** ACS
Karolingerstraße 36A
5020 Salzburg
+43 662 2200 0
s.kaltenbrunner@conova.com
www.conova.com

**CoreTEC IT Security
Solutions GmbH**
Ernst Melchior Gasse 24/DG
1020 Wien
+43 1 5037273 0
m.kirisits@coretec.at
www.coretec.at

CoSYS DATA GmbH ACS
Jörgmayrstraße 12
4111 Walding
+43 7234 20400
office@cosys.cc
www.cosys.cc

CUBit IT Solutions GmbH.
Zieglergasse 67/3/1 Hoftrakt
1070 Wien
+43 1 7189880 0
paul.witta@cubit.at
www.cubit.at

**cyan Security
Group GmbH** AS
ICON Tower 24, Wiedner Gür-
tel 13/16, Stock, 1100 Wien
+43 1 3366911
office@cyansecurity.com
www.cyansecurity.com

**datenwerk
innovationsagentur
GmbH** CS
Margaretenstraße 70/2/10
1050 Wien
+43 1 5856071
office@datenwerk.at
www.datenwerk.at

DI Johannes Schulz S
Scheibenbergstraße 19
1180 Wien
+43 1 3085544
spam@mailplus.co.at
www.mailplus.co.at

**DIALOG telekom
GmbH & Co KG**
Goethestraße 93, 4020 Linz
+43 732 662774 0
rpassecker@dialog-telekom.at
www.dialog-telekom.at

**Digital Realty
Austria GmbH** S
Louis-Häfliger-Gasse 10
1210 Wien
+43 1 2903636
vienna.info@digitalrealty.com
www.digitalrealty.com

digitalnova GmbH S
Krottendorfer Strasse 9a/9
8052 Graz
+43 316 225670
office@digitalnova.at
www.digitalnova.at

**doloops accessible web
technologies GmbH** S
Bräuhausgasse 6/2/6
1050 Wien
+43 1 997430 100
office@doloops.net
www.doloops.net

easyname GmbH CS
Canettistraße 5/10, 1100 Wien
+43 1 3360006 1001
office@easyname.com
www.easyname.com/de

**echeonet
communication GmbH** CS
Rosenbursenstraße 2/24
1010 Wien
+43 1 5122695
office@echeonet.at
www.echeonet.at

**Ehrenmitglied Christian
Panigl ELAINE technologies
GmbH** AS
Zanderstraße 7, 53177 Bonn
+49 228 227797 0
info@elaine.io
www.elaine.io

**Elektrizitätswerk Gösting V.
Franz GmbH** AS
Viktor-Franz-Straße 13-23
8051 Graz
+43 3 16 6077 37
office@ewg.at
www.ewg.at

**Empirion
Telekommunikations
Services GmbH** AS
Leonard-Bernstein-Straße 10
1220 Wien
+43 1 4805000
office@empirion.at
www.empirion.at

**Energie AG Oberösterreich
Services und Digital
Solutions GmbH** A
Böhmerwaldstraße 3
4020 Linz
+43 5 9000 2315
telekom@energieag.at
www.energieag.at

**Energie AG Oberösterreich
Vertrieb GmbH** A
Böhmerwaldstraße 3
4020 Linz
+43 5 9000
service@energieag.at
www.energieag.at

**Energie Steiermark
Breitband GmbH** ACS
Leonhardgürtel 10
8010 Graz
+43 316 9000 0
info@e-steiermark.com
www.e-steiermark.com

EPB IT-Services GmbH CS
Hauptstraße 17
7051 Großhöflein
+43 699 12370970
office@epb.at
www.epb.at

Erste Digital GmbH
Am Belvedere 1, 1100 Wien
+43 5 100
horst.ganster@erstegroup.com
www.erstegroup.com

**eww ITandTEL
(Geschäftsbereich der
eww Gruppe)** ACS
Knorrstraße 10, 4600 Wels
+43 7242 493 248
info@itandtel.at
wholesale.itandtel.at

**Facebook Germany
GmbH** AC
„Sony Center“ Kemperplatz 1
10785 Berlin
+41 76 4632418
Politik@fb.com
www.facebook.com

**Farmer Diamonds - IT
Service Provider GmbH** S
Jensengasse 6, 8010 Graz
+43316375028
office@farmer.diamonds
www.farmer.diamonds

**Feistritzwerke-
STEWAG GmbH** A
Gartengasse 36
8200 Gleisdorf
+43 3112 2653 0
erich.rybar@feistritzwerke.at
www.feistritzwerke.at

FH des BFI Wien Maria Jacobigasse 1/3 1030 Wien +43 1 7201286 940 info@fh-vie.ac.at www.fh-vie.ac.at	Genius IT GmbH AS Tuchlauben 7a, 1010 Wien +43 650 3250114 office@geniusit.at www.geniusit.at	HXS GmbH AS Kundmannngasse 21, 1030 Wien +43 1 3441344 office@hxs.at www.hxs.at	IP Austria Communication GmbH Wienerbergstrasse 11/ B16 1100 Wien +43 1 6628010 20 office@ipaustria.com www.ipaustria.com A, C, S	Kaufmann Ges.m.b.H A Goldenkronngasse 9 3500 Krems an der Donau +43 2732 85625 office@ktv-krems.at www.ktv-krems.at
FH Technikum Wien C Höchstädtplatz 6, 1200 Wien +43 1 3334077 info@technikum-wien.at www.technikum-wien.at	GiGaNet.at, Bernhard Kröll AS Rauchenwald 651 6290 Mayrhofen +43 5285 630 850 office@giganet.at www.giganet.at	i.s.c. Group S Cumberlاندstraße 63, Tür 2c 1140 Wien +43 676 3133144 contact@iscgroup-global.com www.iscgroup.co.at	IPAX GmbH Donaustraße 106 3400 Klosterneuburg +43 1 3670030 office@ipax.at www.ipax.at	Kelag A Arnulfplatz 2, 9020 Klagenfurt +43 463 525 kundenservice@kelag.at www.kelag.at
FiberEins TK GmbH ACS Gartengasse 14, 1050 Wien +43 12810281 info@fibereins.at www.fibereins.at	GigaSales GmbH AS Pöllingerstraße 13b 5340 Sankt Gilgen +43 664 1575781 office@gigasales.at www.gigasales.at	IForce IT GmbH ACS Lenaugasse 9 / Lokal 2 1080 Wien +43 1 9076344 300 office@iforce.at www.iforce.at	A, S ipcom GmbH Karlsplatz 1, 1010 Wien +43 1 5056416 711 office@ipcom.at www.ipcom.at S	kitznet - Stadtwerke Kitzbühel AC Jochberger Straße 36 6370 Kitzbühel +43 5356 65651 office@stwk.kitz.net www.kitz.net
fluctus GmbH ACS Gewerbegebiet Nord 9 5222 Munderfing +43 676 5515799 c.sattler@fluctus.at www.fluctus.at	Google Austria GmbH Graben 19/9, 1010 Wien +43 1 23060 press@google.com www.google.at	ifunk.at AS Gaisberg 5, 4175 Herzogsdorf +43 720 345488 office@ifunk.at www.ifunk.at	iPlace Internet & Network Services GmbH Zürcherstraße 11 6700 Bludenz +43 55 222200 51 office@iplace.at www.iplace.at	Kommunalbetriebe Hopfgarten GmbH A Kühle Luft 2, 6361 Hopfgarten +43 5335 2500 office@kbh.at www.kbhn.net
Flughafen Wien AG AS Objekt 660 1300 Wien-Flughafen +43 1 7007 g.kundinger@viennaairport.com www.viennaairport.com	HALLAG Kommunal GmbH AS Augasse 6, 6060 Hall in Tirol +43 5223 5855 m.kofler@hall.ag www.citynet.at	IKARUS Security GmbH S Erdberger Lände 40-48 Stiege A, Top 6.1, 1030 Wien +43 1 58995 pichlmayr.j@ikarus.at www.ikarus.at	iTEG IT-Engineers GmbH S Salurner Straße 18 6020 Innsbruck +43 676 3674710 office@iteg.at www.iteg.at	KraftCom Service GmbH AS Göstling 108 3345 Göstling / Ybbs +43 7484 25701 office@kraftcom.at www.kraftcom.at
fonira Telekom GmbH AS Aderklaaer Straße 29/1/33 1210 Wien +43 1 35300 service@mediainvent.com www.fonira.at	Heliot GmbH AS Gertrude-Fröhlich-Sandner Straße 2-4, 1100 Wien +43 1 9346081 info@heliot.at www.heliot.at	Infotech EDV-Systeme GmbH AS Schaerdinger Straße 35 4910 Ried im Innkreis +43 7752 81711 office@infotech.at www.infotech.at	IT-Technology Gesellschaft für industrielle Elektronik und Informationstechnologie mbH Grillgasse 18, 1110 Wien +43 1 229922 0 office@it-technology.at www.it-technology.at, www.talk2u.at S	Kreativwirtschaft Austria C Wiedner Hauptstraße 63 1045 Wien +43 5 90900 4000 kreativwirtschaft@wko.at www.kreativwirtschaft.at
Frauscher Consulting GmbH S Bergmillergasse 8 1140 Wien +43 676 884855200 office@frauscher.consulting www.frauscher.consulting	helloly GmbH S Rainerstraße 25, 4020 Linz +43 732 350023 office@helloly.com www.helloly.com	Ing.in Claudia Behr C Stöberplatz 5/3, 1160 Wien admin@com-and-com.com www.com-and-com.com	JM-DATA Telekom GmbH AS +43 50 305080 office@jm-data.at www.jm-data.at A, S	KSV1870 Nimbusec GmbH S Kaisergasse 16b, Tür 1 4020 Linz +43 732 860626 office@nimbusec.com www.nimbusec.com
Freewave GmbH A Premlechnergasse 12/A7 1120 Wien +43 1 8040134 office@freewave.at www.freewave.at	HostCube e.U. S Ruppersthal 30 3701 Großweikersdorf +43 720 08 08 09 office@hostcube.at www.hostcube.at	Innosoft GmbH AS Speckbacherstraße 12 6380 St. Johann +43 5352 207207 d.hirschbichler@innosoft.at www.innosoft.at	Jumper GmbH ACS Holz Steiner-Straße 6/ Objekt 6/ 1. Stock, 2201 Seyring +43 1 9051155 office@jumper.at www.jumper.at	KT-NET Communications GmbH AS Ramingdorf 51 4441 Behamberg +43 7252 77852 office@kt-net.at www.kt-net.at
FRITZ! Austria GmbH AS Pummerinplatz 1 4490 St. Florian +43 664 4043059 ict-info@avm.de www.fritz.com	HostProfis ISP Telekom GmbH S Hans-Sittenberger-Straße 13 9500 Villach +43 59900 202 oberdorfer@hostprofis.com www.hostprofis.com	Innospiration GmbH S Kinigergasse 18/1, 1120 Wien +43 676 3189184 nikolaus.futter@innospiration.at www.innospiration.at	KABEL TV AMSTETTEN GMBH AS Kruppstraße 3 300 Amstetten +43 7472 66667 0 office@ktvam.at www.ktvam.at	Kumi Systems e.U. ACS Gartengasse 22/7/3 8010 Graz +43 800 093004 office@kumi.systems www.kumi.systems
FunkFeuer Wien - Verein zur Förderung freier Netze AS Laudongasse 15-19, 1080 Wien admin@funkfeuer.at www.funkfeuer.at	hosttech GmbH S Warwitzstraße 9, 5020 Salzburg +43 720 511333 postfach@hosttech.at www.hosttech.at	Innsbrucker Kommunalbetriebe AG AS Langer Weg 29 6020 Innsbruck +43 512 502 6412 kundenservice@ikb.at www.internet.ikb.at	kabelplus GmbH AS Südtstadtzentrum 4 2344 Maria Enzersdorf +43 2236 200 0 office@kabelplus.co.at www.kabelplus.at	Ledl.net GmbH & Co KG ACS Lederergasse 6 5204 Straßwalchen +43 6215 20888 office@domaintchnik.at www.domaintchnik.at
Futureweb GmbH CS Innsbruckerstraße 7 6380 St. Johann in Tirol +43 5352 65335 0 info@futureweb.at www.futureweb.at	hotze.com GmbH AS Eduard-Bodem-Gasse 6 6020 Innsbruck +43 512 353640 office@hotze.com www.hotze.com	Institut für empirische Sozialforschung (IFES) GmbH Teinfaltstraße 8, 1010 Wien +43 1 54670 wasserbacher@ifes.at www.ifes.at	Kabel-TV Lampert GmbH & CoKG AS Lehenweg 2, 6830 Rankweil +43 5522 43999 kontakt@lampert.at www.lampert.at	Leitstelle Tirol gemeinnützige GmbH ACS Hunoldstraße 17 a 6020 Innsbruck +43 512 3313 it@leitstelle.tirol www.leitstelle.tirol
Gamsjaeger Kabel-TV & ISP Betriebs GmbH AS Bergland Center 16 3254 Bergland +43 7412 52249 office@wibs.at www.wibs.at	Huawei Technologies Austria GmbH CS Wagramer Str. 19, 9. Stock 1220 Wien +43 1 211 80871 michael.nowak@huawei.com http://e.huawei.com/at	InterNexum GmbH S Blumenstraße 54, 2826 Görllitz +49 3581 7230000 support@nicmanager.com www.nicmanager.com	KAPPER NETWORK-COMMUNICATIONS GmbH - kapper.net ACS Alserbachstrasse 11/6 1090 Wien +43 1 319550 info@kapper.net www.kapper.net	Licht- und Kraftvertrieb der Gemeinde Hollenstein/Ybbs AS Walcherbauer 2 3343 Hollenstein an der Ybbs +43 7445 218 16 lkv@hollenstein.at www.ogonet.at
GANZRUND Informatik GmbH CS Doblhoffgasse 7, 1010 Wien +43 5 1709 info@ganzrund.com www.ganzrund.com	Huemer Data Center Ges.m.b.H. ACS Leonard-Bernstein-Straße 10 1220 Wien +43 664 4118000 walter.huemer@huemer-it.com www.huemer-dc.com	internic Datenkommunikations GmbH S Puchsbäumplatz 2/7-8 1100 Wien +43 1 3249685 info@internic.at www.internic.at		LINZ AG Telekom AS Wiener Straße 151, 4021 Linz +43 732 34009455 wir-sind-hier@linzag.at www.linzag-telekom.at
Gemeindewerke Telfs GmbH ACS Bahnhofstraße 40, 6410 Telfs +43 5262 62330 office@gwtelfs.at www.gwtelfs.at	Hutchison Drei Austria GmbH ACS Brünner Straße 52, 1210 Wien +43 1 277 28 4590 julia.sokol@drei.com www.drei.com			

LinzNet Internet Service Provider GmbH AS Landwiedstrasse 211 4020 Linz +43 732 2360 office@linznet.at www.linznet.at	myNET gmbh AS Bruggfeldstraße 5 6500 Landeck +43 676 841810300 hh@mynet.at www.mynet.at	nöGIG Service GmbH A Stattersdorfer Hauptstraße 56/2 3100 St. Pölten +43 2742 30750 office@noegig.at www.noegig.at	Orange Business Austria GmbH AS Laxenburgerstraße 2 / 1 / 4. OG, 1100 Wien +43 1 36037 0 markus.fassl@orange.com www.orange-business.com	RAITEC GmbH S Goethestraße 80 4020 Linz +43 7326929 1507 johannes.bachleitner@raitec.at www.raitec.at
LIWEST Kabelmedien GmbH AS Lindengasse 18, 4040 Linz +43 732 919919 office@liwest.at www.liwest.at	NA-NET Communications GmbH AS Laaer Straße 44 2135 Neudorf im Weinviertel +43 2572 20233 0 office@nanet.at www.nanet.at	Nöhner GmbH AS Gahberggasse 19 4861 Schörfing am Attersee +43 7662 3131 office@expert-noehmer.at www.expert-noehmer.at	ORF Online und Teletext GmbH & Co KG C Hugo-Portisch-Gasse 1 1136 Wien +43 1 50277 21303 online@orf.at www.orf.at	RDI Solutions e.U. AS Spratzek 10 2812 Hollenthon +43 2645 7481 office@rdi.at www.rdi.at
LUWY TV-IT GmbH & Co KG ACS Hauptplatz 10 4560 Kirchdorf an der Krems +43 7582 61311 office@luwy.at www.kremstalnet.at	nemox.net Informationstechnologie OG AS Eduard-Bodem-Gasse 9 6020 Innsbruck +43 5 0234 0 info@nemox.net http://nemox.net	Nokia Solutions and Networks Österreich GmbH AS Leonard-Bernstein-Straße 10 1220 Wien +43 1 7431747 office.vienna@nokia.com www.nokia.com	Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH A Speckbacherstraße 33 6380 St. Johann in Tirol +43 5352 20766 office@ortswaerme.info www.ortswaerme.info	Riepert Informationstechnologie GmbH AS Bad Kreuzen 95 4362 Bad Kreuzen +43 7266 5901 g.riepert@riepert.at www.riepert.at
Magenta Telekom A Rennweg 97-99, 1030 Wien +43 1 79 585 6369 impresum@magenta.at www.magenta.at	NeoTel Telefonservice GmbH & Co KG S Esterhazygasse 18a/15 1060 Wien +43 1 4094181 0 office@neotel.at www.neotel.at	OBMA - Der IT und Communications Experte Ltd & Co KG AS Innrain 117 1. Stock 6020 Innsbruck +43 512 341033 office@dic.at www.dic.at	Österreichische Post Aktiengesellschaft ACS Rochusplatz 1, 1030 Wien +43 5 7767 24099 kundenservice@post.at www.post.at	RIS GmbH AS Im Stadgtut A1 4020 Steyr-Gleink +43 7252 86186 0 info@ris.at www.ris.at
MakeNewMedia Communications GmbH ACS Sandleitengasse 17 1160 Wien +43 1 338333 0 mark@makenewmedia.com www.makenewmedia.com	Nessus GmbH ACS Fernkorngasse 10/3/501 1100 Wien +43 1 3360006 fs@nessus.at www.nessus.at	Ocilion IPTV Technologies GmbH ACS Schaerdinger Straße 35 4910 Ried im Innkreis +43 7752 2144 office@ocilion.com www.ocilion.com	peaknetworks Hosting GmbH S Eduard-Bodem-Gasse 5 6020 Innsbruck +43 512 319780 support@peaknetworks.net www.peaknetworks.at	roNet GmbH AS Ahornweg 9 4150 Rohrbach +43 676 9112777 office@ronet.at www.ronet.at
Mass Response Service GmbH AS Donau-City-Straße 7; DC Tower 1, 38th floor, 1220 Wien +43 1 2702825 office@massresponse.com www.massresponse.com	Net4You Internet GmbH ACS Tiroler Straße 80 9500 Villach +43 42425005 office@net4you.net www.net4you.net	OeKB - Österreichische Kontrollbank AG CS Strauchgasse 3, 1011 Wien +43 1 53127 2175 ewald.jenisch@oekb.at www.oekb.at	Peter Rauter GmbH ACS Bahnhofstr. 11 5202 Neumarkt +43 6216 5721 rauter@rauter-it.at www.rauter-it.at	RTCnow Streaming Services GmbH CS Rennegasse 5/ Top 11 1010 Wien +43 50 955 ispa@rtcnow.com www.rtcnow.com
MediaClan - Gesellschaft für Online Medien G.m.b.H. CS Nestroyplatz 1/1/14a 1020 Wien +43 1 4075060 0 office@mediaclan.at www.mediaclan.at	netelligenz S Felbigergasse 101 Tür 6 1140 Wien +43 664 5013632 ke@netelligenz.at www.netelligenz.at	öGIG GmbH Grünbergstraße 15, Stiege 2 1120 Wien office@oegig.at www.oegig.at	pflaeging.net CS In den Jochen 49 2122 Ulrichskirchen +43 699 14107990 office@pflaeging.net www.pflaeging.net	Russmedia Digital GmbH ACS Gutenbergstraße 1 6858 Schwarzach +43 5572 501 178 webmaster@austria.com www.werbung.vol.at
mieX GmbH - Mühlviertler Internet Exchange AS Markt 8, 4153 Peilstein +43 5 900 8008 office@miex.at www.miex.at	NETPLANET GmbH ACS Louis-Häfliger-Gasse 10 1210 Wien +43 1 3430343 billing@netplanet.at www.netplanet.at	ÖIAT - Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation C Ungargasse 64-66/3/4/404 1030 Wien +43 1 5952112 office@oiat.at www.oiat.at	PPTV GmbH A Egger-Weg 9 4582 Spital am Pyhrn +43 7563 21800 office@pptv.at www.pptv.at	Russmedia IT GmbH ACS Gutenbergstraße 1 6858 Schwarzach +43 5572 501 470 webmaster@vol.at www.highspeed.vol.at
MMC GmbH ACS Mühlgasse 14/E 2353 Guntramsdorf +43 2236 3903 office@mmc.at www.mmc.at	Netzware Handels- und IT-Dienstleistungs GmbH AS Davidgasse 85-89, 1100 Wien +43 1 3577777 office@netzware.at www.netzware.at	oja.at GmbH ACS Rosentaler Str. 148 9020 Klagenfurt am Wörthersee +43 463 597597 office@oja.at www.oja.at	Preisvergleich Internet Services AG C Rothschildplatz 3 1020 Wien +43 1 5811609 markus.nigl@geizhals.at www.geizhals.at	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation AS Bayerhamerstraße 16 5020 Salzburg +43 662 8884 markus.wiedhoelzl@salzburg-ag.at www.salzburg-ag.at
ms-cns Communication Network Solutions GmbH A Schedygasse 34-36, 1210 Wien +43 1 2703070 thomas.kropik@ms-cns.com www.ms-cns.com	NEW WORK AUSTRIA XING kununu onlyfy GmbH C Schottenring 2-6, 1010 Wien +43 0139300300 press@kununu.com www.kununu.com	OmanBros.com Internet-dienstleistungen GmbH CS Guglgasse 8/2/85 1110 Wien +43 1 9690304 office@omanbros.com www.omanbros.com	quattroSEC GmbH CS Zipf 65, 4871 Zipf +43 1 268444 office@quattrosec.com www.quattrosec.com	SBR-net Consulting GmbH S Obere Donaustraße 25 1020 Wien +43 699 16878884 rühle@sbr-net.com www.sbr-net.com
Multikom Austria Telekom GmbH AS Jakob-Haringer-Straße 1 5020 Salzburg +43 59 333 office@xlink.at www.xlink.at	next layer Telekommunikationsdienstleistungs- und BeratungsgmbH AS Mariahilfer Gürtel 37/7 1150 Wien +43 5 1764 0 office@nextlayer.at www.nextlayer.at	onelayr it-solutions e.U. AS Hirschstettner Straße 19-21 Objekt G, 1220 Wien +43 1 4120156 office@onelayr.at www.onelayr.at	quintessenz A Museumsquartier, Museumsplatz 1 (Electric Avenue), 1070 Wien +43 1 302555 289 office@quintessenz.org www.quintessenz.org	servus.at - Kunst & Kultur im Netz CS Kirchengasse 4, 4040 Linz +43 732 731 office@servus.at www.servus.at
mur.at - Verein zur Förderung von Netzwerkkunst ACS Leitnergasse 7, 8010 Graz +43 316 821451 26 verein@mur.at www.mur.at	nfon GmbH S Linzer Straße 55 3100 St. Pölten +43 2742 75566 office.at@nfon.net www.nfon.at	Optimizely GmbH S Wallstr. 59, 10179 Berlin +49 30 768078 129 infodach@episerver.com www.optimizely.com	Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG Hollandstraße 11+13 1020 Wien +43 1 99399 info@r-it.at www.r-it.at	simply services GmbH & Co KG AC Hugo-Portisch-Gasse 1 1136 Wien +43 1 8760 760 office@simplyTV.at www.simplyTV.at

<p>SIPit Kommunikationsmanagement GmbH Scherzergasse 12/1 1020 Wien +43 1 342 342 11 office@sipit.at www.sipit.at</p> <p style="text-align: right;">A, S</p>	<p>Summit Solutions GmbH CS Egon Schiele-Gasse 54 3400 Klosterneuburg +43 1 2532213 office@summitsolutions.at www.summitsolutions.at</p>	<p>Ventocom GmbH AS Baumgasse 60B 1030 Wien +43 1 9320677 info@ventocom.at www.ventocom.at</p>	<p>WVNET Informations und Kommunikations GmbH AS Zukunftsstraße 1, 3910 Zwettl +43 1 2822 57003 12 info@wvnet.at www.wvnet.at</p>
<p>sourceheads Information Technology GmbH Bräuhausgasse 6/2/6 1050 Wien +43 1 917 417 0 info@sourceheads.com www.sourceheads.com</p> <p style="text-align: right;">S</p>	<p>SysUP IT GmbH & Co KG S Herrgottwiesgasse 149/2 8055 Graz +43 5 9222 0 office@sysup.at www.sysup.at</p>	<p>VERBUND Digital Power GmbH ACS Am Hof 6A 1010 Wien +43 50 313 office.dt@verbund.com www.verbund.com</p>	<p>Xenox IT & Kommunikations GmbH ACS Blumengasse 9 2821 Lanzenkirchen +43 2627 42586 office@xenox-it.at www.xenox-it.at</p>
<p>SPÖ Informations-technologiezentrum Windmühlgasse 26 1060 Wien +43 1 53427 283 office@itz.spoe.at www.spoe.at</p> <p style="text-align: right;">S</p>	<p>Tele-Tec GmbH AS Gerasdorferstrasse 139/1C 1210 Wien +43 1 2566604 0 office@tele-tec.at www.tele-tec.at</p>	<p>Verizon Austria GmbH AS Lassallestraße 7b, 1020 Wien +43 1 72714 0 tech-support@at.verizonbusiness.com www.verizonbusiness.com/at</p>	<p>XINON GmbH AS Fladnitz im Raabtal 150 8322 Studenzen +43 3127 20500 jantscher@xinon.at www.xinon.at</p>
<p>Stadtwerke Feldkirch AS Leusbündtweg 49 6800 Feldkirch +43 5522 3421 2550 kundencenter@stadtwerkefeldkirch.at www.stadtwerke-feldkirch.at</p>	<p>TeleTronic T elektromunikations Service GmbH AS Am Concorde Park 1/C5 2320 Schwechat +43 1 2810000 office@teletronic.at www.teletronic.at</p>	<p>ViPweb.at Th. Dorn ACS Kerpengasse 69 1210 Wien +43 1 27145 50 office@vipweb.at www.vipweb.at</p>	<p>XQueue GmbH S Christian-Pleß-Straße 11-13 63069 Offenbach am Main +49 69 83008980 frank.strzyzewski@xqueue.com www.xqueue.de</p>
<p>Stadtwerke Imst ACS Pfarrgasse 3, 6460 Imst +43 5412 63324 stadtwerke@stwmst.at www.cni.at</p> <p style="text-align: right;">A, C, S</p>	<p>telitall.net GmbH AS Gewerbepark C2 2821 Lanzenkirchen +43 1 292738914 office@telitall.net www.telitall.net</p>	<p>virtual-business Hoelzelgasse 8 1230 Wien +43 676 7062299 office@vibu.at www.vibu.at</p>	<p>yuutel GmbH S Leonard-Bernstein-Straße 10/17 - Saturn Tower 1220 Wien +43 800 2404010 service@yuutel.at www.yuutel.at</p>
<p>Stadtwerke Kapfenberg GmbH AS Stadtwerkstraße 6 8605 Kapfenberg +43 3862 23516 0 ispa@hiway.at www.hiway.at</p> <p style="text-align: right;">A, S</p>	<p>TikTok Germany GmbH C Stralauer Allee 2 10245 Berlin +49 173 6125250 melanie.ohnemus@tiktok.com www.tiktok.com</p>	<p>webagentur.at Internet Services GmbH Beethovenengasse 4-6 2500 Baden +43 2252 259892 office@webagentur.at www.web-crossing.com</p>	<p>ZTE Austria GmbH AS Rivergate/Handelskai 92/ Gate 1_11.-12.OG /Top. C 1200 Wien +43 660 3180918 radhika.devi1@zte.com.cn www.zte.com.cn</p>
<p>Stadtwerke Klagenfurt Aktiengesellschaft AS St. Veiter Straße 31 9020 Klagenfurt am Wörthersee +43 463 521 603 guenter.glaboniat@stw.at www.stw.at</p>	<p>tirolnet gmbh Bruggfeldstraße 5 6500 Landeck +43 5442 20620 pm@tirolnet.com www.tirolnet.com</p> <p style="text-align: right;">A, S</p>	<p>web-crossing GmbH CS Eduard-Bodem-Gasse 9 6020 Innsbruck +43 512 206567 info@web-crossing.com www.webagentur.at</p>	<p>Zürs.net Betriebs GmbH AS Zürs 126 6763 Zürs +43 5583 2160 info@zuers.net www.zuers.net</p>
<p>Stadtwerke Kufstein GmbH AS Fischergries 2 6330 Kufstein +43 5372 6930 351 schuster@stwk.at www.kufnet.at</p>	<p>toscom GmbH S Breiteneckergasse 32 1230 Wien +43 720 116606 office@toscom.at www.toscom.at</p>	<p>webLizard technology gmbh CS Liechtensteinstraße 41/26 1090 Wien +43 1 8909063 info@weblyzard.com www.weblyzard.com</p>	
<p>Stadtwerke Wörgl Ges.m.b.H. AS Zauberwinklweg 2a 6300 Wörgl +43 50 6300 30 steinwender@stww.at www.stww.at</p>	<p>Türk Telekom International AT GmbH campus 21, Europaring F13, Ebene 3 2345 Brunn am Gebirge +43 1 6999408 0 office@turktelekomint.com www.turktelekomint.com</p>	<p>Wien Energie GmbH AS Thomas-Klestil-Platz 14 1030 Wien +43 1 400481156 Florian.Weittenhiller@wienenergie.at www.wienenergie.at</p>	
<p>STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. C Vordere Zollamtsstraße 13 1030 Wien +43 1 53170 0 redaktion@derStandard.at www.derStandard.at</p>	<p>ufdroht.net Internet Service GmbH ACS Straßenhäuser 30/2 6842 Koblach +43 5522 70154 office@ufdroht.net www.ufdroht.net</p>	<p>willhaben internet service GmbH & Co KG S Landstraßer Hauptstraße 97-101 / Bürozentrum 1 1030 Wien info@willhaben.at www.willhaben.at</p>	
<p>Streams Telecommunicationservices GmbH AS Wasserzeile 27 3400 Klosterneuburg +43 1 40159 128 office@streams.at www.streams.at</p>	<p>Unwired Networks GmbH ACS Gonzagagasse 11/2/5/25 1010 Wien +43 1 996 2051 office@unwired.at www.unwired.at</p>	<p>WNT Telecommunication GmbH AS Richard-Strauss-Straße 43 1230 Wien +43 1 6163090 office@wnt.at www.wnt.at</p>	
<p>StuOnline Internet Service SA Neuhofweg 8 9560 Feldkirchen +43 4276 5121 0 info@stuonline.at www.stuonline.at</p>	<p>upstreamNet Communications GmbH AS Ruckergasse 30-32 1120 Wien +43 1 2128644 0 office@upstreamnet.at www.upstreamnet.at</p>	<p>World4You Internet Services GmbH S Wolfgang-Pauli-Straße 2 4020 Linz +43 732 93035 office@world4you.com www.world4you.com</p>	

**Anmelden!
ISPA-Forum
28. Mai 2026**

**Schon abonniert?
Hier geht's zum
ISPA-Newsletter!**



**Die ISPA wünscht
Ihnen frohe
Oster-Feiertage!**

ISPA

**ISPA – Internet Service Providers Austria
Währinger Straße 3/18, 1090 Wien
office@ispa.at | www.ispa.at**